

Liederabend mit Improvisationen

12. März 2023

St. Joseph, Münster-Süd

B. Britten (1913-1976): Folk Songs

The Salley Gardens

The Ash Grove

*The Bells (Improvisation)*

At the mid hour of Night

S. Barber (1910-1981):

*Aus den Hermit Songs Op.29*

I. **At St. Patrick's Purgatory**

III. **St. Ita's Vision**

*Visions (Improvisation)*

V. The Crucifixion

*Crucifixion (Improvisation)*

VIII. The Monk and his Cat

X. The Desire for Hermitage

B. Britten (1913-1976): Folk Songs

Early one Morning

***A Summer's Afternoon (Improvisation)***

The Last Rose of Summer

Maria Portela Larisch, Sopran

George Fletcher Warren, Klavier

## Maria Portela Larisch

Nach Klavier und Geigenunterricht wurde Maria Portela Larisch im Alter von acht Jahren in den Kinderchor des königlichen Theaters von La Monnaie angenommen. Sie hat dann die Chance, in vielen Konzerten und Opernproduktionen mitzuwirken, was sie dazu bringt, für den Rest ihres Lebens singen zu wollen. Bald erhält sie ihre ersten Gesangsunterrichte bei Eunice Arias, bevor sie 2015 an der IMEP (Institut für Musik und Pädagogik von Namur, Belgien) in den Klassen von Ana Camelia Stefanescu, Benoît Giaux und Eunice Arias beginnt, zu studieren. Nach der Aufnahme in die Chorakademie von La Monnaie (MM Academy) im Jahr 2016 sang Maria Portela Larisch seitdem die Rollen der un'Apparizione in Verdis « Macbeth », des un Pâtre in Faurés « Pénélope » sowie des kleinen Fuchsleins Schlaukopfs in Janáček's « Foxie ! Das schlaue Fuchslein » auf der Bühne von La Monnaie/De Munt. Dies gab ihr die Möglichkeit, mit Dirigenten wie Michel Plasson, Antonello Macacorda, Alain Altinoglu, Paolo Carignani, Hervé Niquet, Ben Glassberg und Regisseuren wie Andrea Breth, Romeo Castellucci und Christophe Coppens zu arbeiten. Seit 2018 studiert Maria Portela Larisch an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, zuerst bei Prof. Christoph Prégardien und dann bei Prof. Kai Wessel. Sie hat außerdem ein großes Interesse für Improvisation entwickelt und arbeitet regelmäßig mit Michael Gees zusammen. Mit Veronique De Raedemaeker (Violine) und Mathilde Wauters (Harfe) hat sie das Trio Gilu gegründet, das sich sowohl Arrangements vom klassischen Repertoire als auch zeitgenössischer Musik und Zusammenarbeit mit Komponist\*Innen widmet. Sie erhielt 2019 das Richard Wagner Verband Köln Stipendium und ist seit diesem Jahr auch Mitglied des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now in Köln. 2023 erhielt Maria Portela Larisch in Duo mit Jou-an Chen den ersten Preis beim internen Liedwettbewerb der Hochschule für Musik und Tanz Köln.



## George Fletcher Warren

George Fletcher Warren stammt aus Großbritannien, wo er vor 26 Jahren in Durham geboren wurde. Bereits früh zeigte er ein großes Interesse an Musik und begann mit drei Jahren Klavier zu lernen.

Im Alter von zwölf Jahren erhielt er erstmals Unterricht an der Orgel bei Matthew Atherton. 2012 erhielt er einen Ausbildungsplatz an der „Chetham´s School of Music“, einem internationalen Musikinternat in Manchester (GB), wo er das Diplom LRSM im Orgel-Literaturspiel erwarb.

Vor sechs Jahren wechselte er nach Köln, wo er Orgel Solo an der Hochschule für Musik und Tanz bei Prof. Dr. Winfried Böning, dem Kölner Domorganisten, abgeschlossen hat. In der Kölner Innenstadt spielt Warren als Basilikaorganist von St. Kunibert. Dazu arbeitet Warren als Korrepetitor in der Kölner Domkantorei.

Seine Leidenschaft gilt der Improvisation an Orgel und Klavier, für die er bei dem Pianisten Michael Gees und dem Organisten Prof. Thierry Mechler an der Hochschule für Musik in Köln wichtige Impulse erhält. Warrens Interesse für die Komponisten des 19. und des 20. Jahrhunderts führte zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Bariton Benjamin Hewat-Craw im Musiktheaterprojekt „Songs of Travel“, in dem auch der gleichnamige Liederzyklus von Ralph Vaughan Williams aufgeführt wurde. (Schornsheim, Theater Streu Licht)

Seine Konzerttätigkeit – Orgel Solo sowie mit Orchester und Chor - führte ihn unter anderem nach Liverpool / Anglican Cathedral, zum Blenheim Palace in Oxfordshire, in die Manchester Cathedral und in die Kölner Philharmonie.

